

Pinguin-Kolonien auf Antarktis-Insel sinken um bis zu 77 Prozent

Greenpeace-Expedition untersucht Folgen der Erderhitzung in der Antarktis

Zügelpinguin-Kolonien auf der Antarktis-Insel Elephant Island sind seit der letzten Zählung vor 50 Jahren um fast 60 Prozent eingebrochen. Das zeigen aktuelle Untersuchungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Bord des Greenpeace-Schiffes Esperanza. Eine spezifische Kolonie schrumpfte sogar um 77 Prozent: Das Wissenschaftlerteam von mehreren amerikanischen Universitäten zählte nur 52.786 Brutpaare, ein dramatischer Rückgang im Vergleich zu der letzten Zählung von 1971, bei der auf Elephant Island noch 122.550 Paare erfasst wurden. Thilo Maack, Meeresexperte von Greenpeace meint, dass diese Zahlen die massive Bedrohung für die Tierwelt der Westantarktis wieder spiegeln. Die Antarktis brauche daher dringend großflächige Schutzgebiete ohne jede menschliche Nutzung.

Mit großer Wahrscheinlichkeit, so die Wissenschaftler, ist der massive Rückgang der Zügelpinguin-Kolonien eine Konsequenz der Klimakrise: Der Rückgang des Eises, vor allen Dingen in der Westantarktis, hat dramatische Auswirkungen auf das antarktische Nahrungsnetz, das auf der Verfügbarkeit von Krill basiert. Erst Mitte Februar wurde auf der antarktischen Halbinsel 18,3 Grad Celsius gemessen – das war der wärmste Tag in der Antarktis seit Beginn der Temperaturmessungen.

Drastische Auswirkungen der Klimakrise in der Antarktis

Dr. Heather J. Lynch, außerordentliche Professorin für Ökologie und Evolution an der Stony Brook University New York, leitete eine der wissenschaftlichen Zählungen. Sie meint, dass der dramatische Rückgang der Pinguin-Kolonien ein Zeichen sei, dass sich das Ökosystem des Südlichen Ozeans grundlegend verändert habe.

Dies habe Auswirkungen auf die Nahrungsversorgung der Zügelpinguine. Alle vorliegenden Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Klimakrise dafür verantwortlich sei. Das Wissenschaftlerteam von Stony Brook und der Northeastern University hat auch eine Reihe großer, aber relativ unbekannter Zügelpinguin-Kolonien auf Low Island vermessen, wobei manuelle und Drohnen-Vermessungstechniken eingesetzt wurden. Dies ist das erste Mal, dass die Insel, auf der etwa 100.000 brütende Pinguinpaare vermutet werden, ordnungsgemäß vom Land aus vermessen wurde, mit Ergebnissen, die noch folgen werden.